

Die Daten der Urkunde '1177 Juli 8 Cesena' haben eine gewisse Bedeutung für das Itinerar des Kaisers. Er stand im Begriffe, sich nach Chioggia zu begeben, also in das Gebiet des Dogen von Venedig. Dessen Sohn, heisst es, sei ihm im Juli entgegengeeilt und habe ihn von Ravenna nach Chioggia geleitet¹. Dies bestreitet Simonsfeld². Mit Recht lässt er den Kaiser von Ravenna, wo wir ihn am 11., 17. und 24. Mai finden³, nach Pomposa reisen. Dort urkundet Friedrich am 2. Juni⁴. Dann sei er nach Chioggia gegangen; Ravenna hätte er also im Juli längst verlassen. Dass aber der Kaiser von Pomposa sich nach Chioggia begeben habe, ist eine Construction Simonsfelds. Kann Friedrich nicht von Pomposa wieder südwärts, nach Ravenna, dann wieder nordwärts, nach Chioggia gezogen sein? In der That und noch mehr: zunächst ist er sogar nach dem südlich über Ravenna hinaus liegenden Cesena zurückgekehrt. Romuald von Salerno erzählt von dem Aufenthalte Friedrichs in Pomposa⁵; eine Seite weiter berichtet er, dass der Erzbischof von Köln zum Kaiser nach Cesena gekommen sei und ihn dann nach Chioggia geführt habe. Auf dem Wege dahin berührte man Ravenna, wo der Sohn des Dogen den Kaiser empfing. So greift Alles aufs beste ineinander⁶, und nun erhält die Angabe Romualds sogar ihre Bestätigung und eine chronologische Bestimmung. Der Reiseweg hat aber deshalb einen Werth für uns, weil der Kaiser zur Zeit mit dem Papste, der in Venedig sich aufhielt, über die Herstellung des Kirchenfriedens unterhandelte. In Pomposa war er seinem bisherigen Gegner schon sehr nahe gekommen. Dass er sich wieder zum Süden entfernte, bis nach Cesena, schien kein günstiges Zeichen zu sein.

Friedrich I. beschützt auf Bitten seines geliebten Abtes Stefan das Kloster; bestätigt ihm seine jetzigen und zukünftigen Besitzungen; verbietet ungerechte Auflagen; wahrt dem Vogte seinen Sold, dem Reiche und dem Bischofe sein Recht; ermächtigt unter angegebenen Bedingungen den Abt zur Einziehung der Pachtgüter.

1177 Juli 8, Cesena.

1) Hist. duc. Venet. MG. SS. XIV, 83. 2) MG. I. c. Anm. 2.
3) St. 4192. 93. 94. 4) St. 4196. 5) MG. SS. XIX, 448. 6) Dass Prutz, Friedrich I. II, 336 irrt, wenn er den Kaiser schon längere Zeit vor dem 6. Juli nach Chioggia kommen lässt, zeigt Giesebrecht, Kaiserzeit VI, 541. In diesem Zusammenhange entbehre ich nur einen Verweis auf Romuald und eine Widerlegung Simonsfelds. Vgl. übrigens V, 830. 31.